

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

***Murrōd, Herrin [bānūg], Mutter Šābuhrs I., des Königs der Könige [ŠKZ I 16]**

B:

ŠKZ: mpl 26: W - *mrdwty [ZY MLOTA ZY] šhpwhry MLKAn MLKA AMY = ud *Murrōd [ī bānūg ī] Šābuhr šāhān šāh mād; **pal 21:** mrdwtyE MRATY šhypwhr MLKYN MLKA AMY = *Murrōd bānūg Šābuhr šāhān šāh mād; **grl 49:** καὶ Μυρρόδ κυρίας μητρὸς Σαπώρου βασιλέως βασιλέων. **Übers. mp.:** und *Murrōd, der Herrin, der Mutter des Šābuhr, des Königs der Könige; **pa.:** *Murrōd, der Herrin, der Mutter des Šābuhr, des Königs der Könige; **gr.:** und *Murrōd, (die) Herrin, (die) Mutter (des) Šābuhr, (des) Königs (der) Könige.

P:

Zur Gruppe der 16 Frauen, deren Namen die Šābuhr-Inschrift überliefert, gehört auch *Murrōd¹, die Mutter → Šābuhrs I. Ihr und den Müttern der zwei vorangehenden Könige → Dēnag [ŠKZ III 5], der Mutter des Königs → Pābag [ŠKZ I 6], und → Rōdag [ŠKZ III 6], der Mutter des Königs der Könige, → Ardašīr [ŠKZ I 8], hat Šābuhr I. in seinem Rechenschaftsbericht ein ehrenvolles Andenken bewahrt.

Innerhalb der eigenen Familie ließ Šābuhr I. seiner Mutter den 16. Rang zwischen den Prinzen → Pērōz [ŠKZ I 15] und → Narseh [ŠKZ I 17] zukommen. Während *Murrōd sich Herrin (bānūg)² nennen konnte, verfügten Dēnag und Rōdag über keinen Titel; daher werden sie wohl auch nicht von adeliger Herkunft gewesen sein.

Durch ihr Epitheton mād ist die Herrin *Murrōd nicht nur als Mutter Šābuhrs I., sondern indirekt auch als eine der Ehefrauen Ardašīrs I. ausgewiesen³. Auffallend ist, daß das Wort für Ehefrau an keiner Stelle der Inschrift auftaucht⁴. Um diesen Sachverhalt aber deutlich zu machen, zieht der Redaktor der Inschrift es vor, allein den Titel der Ehefrau anzugeben. So folgen auf → Narseh [ŠKZ I 4], den König der Saken, zwei Ehefrauen, → Šābuhrduxtag [ŠKZ I 12], die Königin der Saken und → Narsehduxt [ŠKZ I 13], die Herrin der Saken. Infolgedessen ist es nur mit Hilfe eines Titels oder des Zusatzes, „Mutter, Tochter oder Sohn von“, möglich, die Zugehörigkeit zwischen den einzelnen Familienmitglieder zu erkennen. Von daher steht fest, daß der soziale Rang eine höhere Bedeutung hatte als der Familienstatus.

¹ Zum Namen s. Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 120f.

² Zum Titel s. W.Eilers, Bānū. In: Enclr III(1989) 714f.

³ W.Felix, Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates 1(1985) 31.

⁴ J.Harmatta, Sino-Iranica (1971) 128.

*Murrōds auffällige Plazierung zwischen den Prinzen Pērōz und Narseh läßt vermuten, daß sie zu beiden in einem besonderen Verhältnis stand. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie auch die Mutter dieser beiden Prinzen gewesen ist. Während Prinz Pērōz durch das Zeugnis des Ibn an-Nadīm eindeutig als Bruder Šābuhrs I. belegt ist, kann dies von Prinz Narseh nicht mit Sicherheit behauptet werden. Allein seine protokollarische Stellung, zwei Ränge hinter Prinz Pērōz und einen Rang nach der Mutter Šābuhrs I. lassen vermuten, daß auch er ein Bruder⁵ des Großkönigs sein könnte. Träfe diese Annahme zu, so stünde im Anschluß an die Familie des Narseh auf den Rängen ŠKZ I 15-17 eine kongruente Gruppe von drei Personen, die der Familie Ardašīrs I. zuzurechnen wäre: *Murrōd, eine seiner Ehefrauen und Mutter Šābuhrs I., eingerahmt von zwei Prinzen, die vielleicht auch ihre Söhne sein könnten. *Murrōds Stellung als Mutter des Thronfolgers Šābuhr und vielleicht auch als Mutter der beiden Prinzen Pērōz und Narseh muß am Hofe ihres Sohnes wohl als bedeutend angesehen werden.

L:

Quellen:

ŠKZ: M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt. Bd 1-2. London 1999.(CII P.III, 1,1, 1-2.) - **Th.Nöldeke**, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen

⁵ F.Justi, M.Sprengling und W.B.Henning hielten die Prinzen Pērōz [ŠKZ I 15] und Narseh [ŠKZ I 17] für Brüder Šābuhrs I.: F.Justi, NB (1895) 222, Nr. 10: „Narsī, Bruder des Sapor I und Vater der Duχtnōš (Nōša), mit welcher Daizan von Ḥaḍr (Hatra) eine Tochter erzeugte, die später ihren Vater an die Perser verrieth“; 247, Nr. 12 [zu Pērōz, Bruder Šābuhrs I.] - M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ) (1940) 393: „The royal Princes, who as Nos. 14 and 16 flank the queen mother, are known to us as Shahpuhr's brothers“.- W.B.Henning, Notes on the great inscription of Šāpūr I (1954) 46: „Narseh, the Prince ... brother of Šāpūr I whose daughter Duχtnōš (Dīnawari) or Anōšak (Firdausi: Nōša) was abducted by „Daizan“, the king of Ḥatra (see Nöldeke, Tabari, p. 36, n.1.)“.- A.Maricq sprach sich nur unter Vorbehalt für eine Identifizierung des Prinzen Narseh mit einem Bruder Šābuhrs I. aus: Res Gestae Divi Saporis (1958) 334: „Narsès est un frère de Sapor I^{er}; Dīnawari, p. 50 éd. Guirgass; cf. Justi, op.cit. p. 222, n^o 10. Parenté probable (voisinage de Pērōz), non certaine“.

Auf den ersten Blick verwirrend ist der Hinweis Th.Nöldekes [Tabari (1879) 36 Anm. 1] auf eine Persönlichkeit mit Namen Narseh in der Eroberungsgeschichte Ḥatras bei Dīnawarī [Abū Ḥanīfa ad-Dīnawari, Kitāb al-aḥbār aṭ-ṭiwāl. Vol. 1: Text. Ed. V.Guirgass. Leide (1888) 50,12-14]. Danach hatte aḍ-Ḍaizan, der König von Ḥatra, eine Nichte Šābuhrs, Duḥtnūs, die Tochter des Narseh gefangen genommen. Daß es sich hier nicht um den Prinzen Narseh [ŠKZ I 17] der Šābuhr-Inschrift und um einen Bruder Šābuhrs I. handeln kann, wie F.Justi, M.Sprengling und W.B.Henning annahmen, erklärt sich aus dem historischen Umfeld, da Ṭabarī und Dīnawarī diese Ereignisse zeitversetzt in die Ära Šābuhrs II. transponierten: fa-šāra ilā ʾaḍ-Ḍaizan al-Ġassānī, fa-ḥāṣarahu fī madīnatihi ʾl-latī ʿalā šāṭiʾ al-Furāt, mim mā yalī ʾr-Raqqa, wa-zaʿamū ʾanna ibnat aḍ-Ḍaizan wa-ʾsmuhā Mulaika wa-zaʿamū ʾanna ʾummahā ʿammat Sābūr Daḥtanūs ibnat Narsī ... Übers.: und er [Šābuhr] zog gegen ʾaḍ-Ḍaizan, den Ġassāniden, und belagerte ihn in seiner Stadt, die am Ufer des Euphrat, in der Nachbarschaft von ar-Raqqa liegt; und man behauptet, daß die Tochter von ʾaḍ-Ḍaizan – ihr Name war Mulaika – und man behauptet, daß ihre Mutter Šābuhrs Tante war, Daḥtanūs [s. auch die Variante im textkritischen Apparat: Anm. f) L Duḥtanūs], Tochter des Narsī... – Die Eroberungsgeschichte Ḥatras kann ferner wegen ihrer legendenhaften Züge und dem häufigen Namenwechsel ihrer handelnden Personen im Laufe ihrer Überlieferungsgeschichte in der arabischen und persischen Literatur nicht als historische Quelle angesehen werden.

Chronik des Tabari, übers. und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen von Th. Nöldeke. Leyden 1879. - Repr. Graz 1973.

Name/Titel:

J.Harmatta, Sino-Iranica. In: AAnthHung 19(1971) 128. - **W.Eilers**, Bānū. In: Enclr III(1989) 714f. - **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 120f.

Person:

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 222, Nr. 10; 247, Nr. 12. – Repr. Hildesheim 1963. - **M.Sprengling**, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ). In: AJSLL 57(1940) 393. - **W.B.Henning**, Notes on the great inscription of Šāpūr I. In: Prof. Jackson Memorial Volume. Bombay (1954) 46. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Leiden 2(1977) 421. (Aclr.15.) - **A.Maricq**, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 333 (genealogische Tafel). – Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 75. (Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) - **M.-L.Chaumont**, A propos de quelques Personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr I^{er} à la „Ka'ba de Zoroastre“. In: JNES 22(1963)197. – **W.Felix**, Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates. Bd 1(224-309). Wien (1985) 31. (SBWien, phil.-hist. Kl. 456.) (Veröffentlichungen der Iranischen Kommission.18.) - **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 120f.